

Coretta-Letter



Corettaletter

27. Ausgabe, März 2023



Ev. Kita Coretta King
Bohm-Schuch-Weg 9
12351 Berlin

Büro und Elementarbereich: 030/6043005
Obere Abteilung: 030/81469789
Telefon Krippe: 030/67308681
Kita Handy: 0177/6068522
Fax: 030/67308680

Wer wir sind und wo wir arbeiten:

Kitaleiterin: Stefanie Förster
Stellvertretende Kitaleiterin: Christine Noack

Elementarbereich untere Abteilung:

- 💜 = Lila Gruppe: Claudia, Martina
- 🧡 = Orange Gruppe: Cassiopeia, Nicole, Nico (berufsbegleitender Auszubildender)
- 💙 = Blaue Gruppe: Andrea, Lisa A.P., Janine

Elementarbereich obere Abteilung:

- ☁️ = Wolken Gruppe: Martina, Klarissa, Martin
- 🌈 = Kunterbunt Gruppe: Monique, Yvonne und Jennifer (berufsbegleitende Auszubildende)
- 🐝 = Bienen Gruppe: Carola, Christina

Krippe:

- 🐭🏠 = Stadtmäuse: Frederike, Nina
- 🐭🌾 = Feldmäuse: Manuela, Monika
- 🦇 = Fledermäuse: Kerstin, Sandra
- 🐭🌲 = Waldmäuse: Jenny, Selina

In manchen Einrichtungen gibt es eine gute Fee... Bei uns gibt es gleich drei!

🧚🧚🧚 : Andrea, Anita, Cornelia- genannt Conny

Unser Spitzenkoch 👨🍳 : Oliver

Unser rettender (B-)engel 👦👧 : Harald



NEUES AUS DER KATEGORIE KINDERMUND:

J: „Cassi, ich hab' geträumt ich bin zu einem Schinken geworden!“

Erzieher*in: „M., wo warst du gestern?“

M: „Die Zeit war leer!“

Erzieher*in: „Chillis, wo wollt ihr euren Abschlussausflug hin machen, bevor ihr in die Schule kommt?“

D: „Ich hätte eine Idee - in die Kirche!“

J: „Ich mag die Körner nicht im Brötchen!“

Erzieher*in: „Das sind keine Körner, das sind Rosinen!“

J: „Ich mag aber keine Rosinen!“

Erzieher*in: „Du magst doch aber Weintrauben?!“

J: „Ja, aber ich mag keine gebrannten Weintrauben!“

R: „Weisst du, ich kenne noch ein zweites Zauberwort.“

Erzieherin: „Welches?“

R: „Thank you!“

Erzieher*in malt mit R. eine Hyazinthe.

R: „Sieht aus wie Weintrauben, oder?“

Im Theater „Die vier Jahreszeiten“

Theaterfrau: „Zum Schwimmen zieht man einen Badeanzug an.“

E: „...oder einen Zucchini!“

Erzieher*in fragt: „Aus was wird Popcorn gemacht?“

Y: „Aus Papier?“

Erzieher*in: „Ich glaube E. brütet was aus...“

N.: „Was brütet sie denn aus?“

Erzieher*in: „Sie bekommt bestimmt eine Erkältung!“

N: „Ach, ich dachte ein Ei...“

E. zeigt neben ihren Teller: „Guck mal.. ich hab gar nicht geschleckert!“

Am Montag sagte O: „Lisa, meine Zähne schaukeln!“

Carola zu A.: „A., komm mal bitte her, du kannst ein schönes Bild für dein Sprachlerntagebuch malen!“

A.: „Ist das Dein Ernst, Carola?“



ES OSTERT SEHR

Warum feiern wir Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern?

Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern sind wichtige religiöse Feiertage im christlichen Glauben, die den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus symbolisieren.



Gründonnerstag fällt auf den Tag vor Karfreitag und erinnert an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern vor seiner Verhaftung und Kreuzigung feierte. Während des Abendmahls brach Jesus das Brot und teilte es mit seinen Jüngern, wobei er sagte: "Nehmet und esset, das ist mein Leib". Dann reichte er ihnen auch den Wein, indem er sagte: "Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Bundes, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden".

Was geschah dann am Karfreitag?

Der Karfreitag ist ein christlicher Feiertag, der jedes Jahr am Freitag vor Ostern begangen wird. An diesem Tag gedenken Christen weltweit des Todes Jesu Christi am Kreuz. Nach der biblischen Überlieferung wurde Jesus von den römischen Behörden zum Tode verurteilt und ans Kreuz geschlagen. Er starb nach einigen Stunden am Kreuz und wurde anschließend in eine Gruft gelegt.

Für Christen ist Karfreitag ein Tag der Trauer und der Besinnung, an dem sie an die Opferbereitschaft Jesu und sein Leiden erinnern. In vielen Kirchen werden an diesem Tag besondere Gottesdienste abgehalten, die an die Ereignisse von vor mehr als 2000 Jahren erinnern sollen.

Ostern, das wichtigste Fest im christlichen Kalender und wird am dritten Tag nach der Kreuzigung von Jesus Christus gefeiert. Es symbolisiert seine Auferstehung von den Toten und wird als Sieg über den Tod und die Erlösung der Menschheit angesehen.

In vielen Ländern wird Ostern mit verschiedenen Traditionen und Bräuchen gefeiert, wie zum Beispiel Ostereiersuchen, die vom Osterhasen versteckt wurden und Ostergottesdiensten.





WER MACHT DENN HIER SO EIN THEATER?



NEURODIVERSITÄT



Kennen Sie das Symbol?

Es ist das Symbol, welches für Neurodiversität steht und besonders häufig auch von autistischen Menschen als eigenes Repräsentationsmerkmal genutzt wird - ein regenbogenfarbenes Unendlichkeitszeichen.

Und was hat das mit der Kita zu tun?

Nun, auch uns begegnet immer wieder Neues im Umgang mit den Kindern und wir machen uns auf den einen oder anderen Weg...

Wobei- der Begriff ist gar nicht mehr so neu.

Das Konzept der Neurodiversität wurde erstmals von der Autismus-Aktivistin Judy Singer in den 1990er Jahren eingeführt und hat seither zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Es bezieht sich nicht nur auf Autismus, sondern auch auf andere Zustände, die als "neurodivergent" bezeichnet werden, wie z. B. ADHS, Dyslexie (eine Lesestörung, bei der Betroffene Schwierigkeiten haben, Worte und Texte flüssig zu lesen und zu verstehen), Tourette-Syndrom und andere.

Es ist wichtig zu beachten, dass das Konzept der Neurodiversität keine Erfindung oder Modeerscheinung ist, sondern eine Bewegung, die darauf abzielt, das Bewusstsein und das Verständnis für Menschen mit neurodivergenten Zuständen zu fördern und sie als wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft anzuerkennen.

Neurodiversität bezieht sich auf die natürliche Vielfalt menschlicher Gehirne und Denkweisen.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gehirn mit individuellen Fähigkeiten, Wahrnehmungen und Verhaltensweisen.

Neurodiversität erkennt an, dass es keine "normalen" oder "abweichenden" Gehirne gibt, sondern dass es viele unterschiedliche Arten von Gehirnen gibt, die alle ihre eigenen Stärken und Schwächen haben.

Die Idee der Neurodiversität geht davon aus, dass neurologische Unterschiede wie Autismus, ADHS, Legasthenie, Tourette-Syndrom und andere neurologische Zustände nicht als Defekte oder Störungen betrachtet werden sollten, sondern als natürliche Variationen der menschlichen Erfahrung.

Menschen mit neurodivergenten Zuständen können oft in Bereichen wie Kreativität, Intuition und Problemlösung besonders begabt sein.

Die Neurodiversitätsbewegung zielt darauf ab, das Bewusstsein und Verständnis für diese Unterschiede zu fördern und Menschen mit neurodivergenten Zuständen als wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft anzuerkennen. Es geht darum, diese Unterschiede zu akzeptieren und ein Umfeld zu schaffen, in dem jeder die Möglichkeit hat, seine Stärken zu nutzen und sein volles Potenzial auszuschöpfen.



Weil sich Wissenschaft und die Kenntnisse um neurologische Zusammenhänge im Gehirn stetig erweitern und entwickeln, wird das Thema 'Neurodiversität' zunehmend präsenter.

Wie erwähnt - Neurodiversität ist kein Modewort, sondern ein Konzept, das darauf abzielt, die Vielfalt der menschlichen Gehirne und Denkweisen anzuerkennen und zu schätzen. Nicht alle Menschen sind gleich, wenn es um kognitive, emotionale und Verhaltensunterschiede geht. Es ist wichtig, diese Unterschiede nicht als Defizite oder Störungen zu betrachten, sondern als natürliche und wertvolle Varianten der menschlichen Erfahrung.

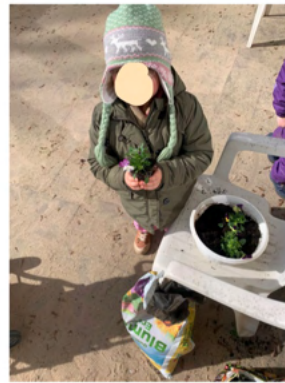
APROPOS LEBEN MIT UNTERSCHIEDEN - DIE DEUTSCHE SESAMSTRASSE SOLL, SO LIEBT UND HÖRT MAN VIELERORTS, BALD ZUWACHS BEKOMMEN

Wir warten also auf Elin!

Elin ist sieben Jahre alt, interessiert sich für Technik, bastelt gerne, kann gut mit Zahlen umgehen - und benutzt einen Rollstuhl. Außerdem ist sie mutig, selbstbewusst und ein bisschen ungeduldig, wenn es nicht gleich perfekt läuft.

René Schaar, der als Gleichstellungsbeauftragter beim NDR arbeitet und die neue Rolle mit angestoßen hat, ist für ihren Einzug mitverantwortlich. Da er selber eine „Behinderung“ hat, kann er sich besonders gut einfühlen und sagt, er selbst hätte in seiner Kindheit sehr gerne so eine Figur im Fernsehen gesehen, so der NDR. „Behindert zu sein, ist nur ein Merkmal von ganz vielen, die Elin ausmachen. Der NDR sieht eine Aufgabe darin, das Potenzial behinderter Menschen sichtbar zu machen und zur Aufgeschlossenheit ihnen gegenüber beizutragen.

R. Schaar schwärmte in einem Interview: "Wir sehen bei den ersten Tests mit Elin, wie sich die Kinder freuen, wenn sie sich selbst sehen und sie sagen: „Da ist ja noch jemand so wie ich." Die ersten fertigen Folgen werden vermutlich ab Herbst zu sehen sein.



FORTSETZUNG ZUM THEMA: DIVERSITÄT AUF DEM FRÜHSTÜCKSTISCH



Wir berichteten bereits in der zurückliegenden Ausgabe davon, dass es in der Bienengruppe momentan einmal in der Woche ein Themenfrühstück gibt. Je eine Familie richtet ein Frühstück, entsprechend ihrer Herkunft und/ oder Familientradition, aus. Deutschland, Polen und die Ukraine waren schon dran...

Hier nun können wir das kroatische und



das türkische Frühstück bewundern...



Weitere Fortsetzungen werden folgen...



EINE FRAGE NOCH: FASTEN CHRIST*INNEN EIGENTLICH AUCH?

Das Fasten ist eine religiöse Praxis, die von vielen Christen während der Fastenzeit vor Ostern praktiziert wird. Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch und dauert 40 Tage bis Ostern. Während dieser Zeit verzichten viele Menschen auf bestimmte Nahrungsmittel oder Gewohnheiten, um ihre Hingabe und Disziplin zu stärken und sich auf die Bedeutung von Ostern vorzubereiten.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie man während der Fastenzeit fasten kann, je nach persönlicher Überzeugung und Tradition. Einige Menschen verzichten auf Fleisch, Alkohol oder Süßigkeiten, während andere eine striktere Form des Fastens praktizieren, bei der sie nur eine begrenzte Menge an Nahrung zu sich nehmen. Obwohl das Fasten eine religiöse Praxis ist, können auch Menschen anderer Überzeugungen von den Vorteilen des Fastens profitieren. Es kann helfen, das Bewusstsein für den Konsum und die eigenen Bedürfnisse zu schärfen und den Körper zu reinigen.



